

Wie der Landkreis dem Fachkräftemangel vorbeugt

Gemeinsame Initiative mit der Agentur für Arbeit, Handwerks- und Handelskammer sowie der Handwerkerschaft



Die Teilnehmer der Bildungskonferenz wollen dem Fachkräftemangel im Landkreis Harburg offensiv begegnen. **LK Harburg**

Landkreis Harburg Der Landkreis Harburg, die Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen, die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, die Industrie- und Handelskammer (IHK) Lüneburg-Wolfsburg, die Kreishandwerkerschaft und das Regionale Landesamt für Schule und Bildung Lüneburg verpflichten sich, auch künftig in der „Arbeitsgruppe Übergang Schule/Beruf“ zusammenzuarbeiten. „Unsere gemeinsamen Ziele sind unter anderem die Stärkung der Ausbildungsbetriebe und der Berufsbildenden Schulen in der Region, die Verbesserung der Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft sowie eine nachhaltige Stärkung der Vernetzung untereinander“, heben die Bildungspartner hervor.

„Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft“, betonte Landrat Rainer Rempe während der jüngsten Bildungskonferenz. „Die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen wie den demografischen Wandel und den damit eng verbundenen Fachkräftemangel, die Stärkung unserer erfolgreichen Unternehmen und der Sicherung unseres Wohlstands, die Integration von Zuwanderern und nicht zuletzt auch der Digitalisierung sowie des Klimawandels werden wir nur über ein weiterhin erfolgreiches und passgenau optimiertes Bildungssystem erfolgreich meistern können“, so Rempe. Bereits jetzt nimmt gerade in Bereichen wie Pflege und Erziehung, aber auch im Handwerk und im Handel der Fachkräftemangel zu. Und die Situation wird sich in Zukunft noch verschärfen. Der Landkreis Harburg wartet nicht ab, sondern handelt: „Wir wollen dem Trend mit gezielten Maßnahmen zum Beispiel am Übergang von Schule zum Beruf, mit Berufsorientierung und Weiterbildung, mit der Anerkennung ausländischer Berufsqualifizierung oder einer engeren Vernetzung der Bildungsakteure begegnen“, sagt Landrat Rempe. Denn für den Landkreis habe die Bildung höchste Priorität. „Gemeinsames Ziel muss es sein, den Landkreis Harburg als Standort für Ausbildung und Weiterqualifizierung zu stärken und so dem Fachkräftengpass aktiv entgegenzuwirken.“

Mit den verschiedenen Aspekten der Bildungslandschaft Landkreis Harburg beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungskonferenz in vier Workshops. Eine wichtige Rolle bei der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler spielen auch ihre Eltern. Daher ging es darum, wie die Einbindung der Eltern gelingen kann. Schließlich sollen die Jugendlichen auch über ihre Eltern erfahren, welche vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten es im Landkreis Harburg gibt.

Mit Kooperationen in Praktikum und Ausbildung beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem weiteren Workshop. Schon lange spielen auch Qualifizierungen nach einer Ausbildung eine wichtige Rolle. „Lebenslanges Lernen“ lautet auch im Berufsleben das Motto. Die Weiterbildung im Landkreis Harburg war daher ebenfalls Thema in der Bildungskonferenz. Ferner ging es in einem vierten Workshop um die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, um den gut qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland berufliche Perspektiven zu eröffnen.